



ÜBERTAGE-BERGBAU: AMG produziert vor allem Lithium, Vanadium und Tantal

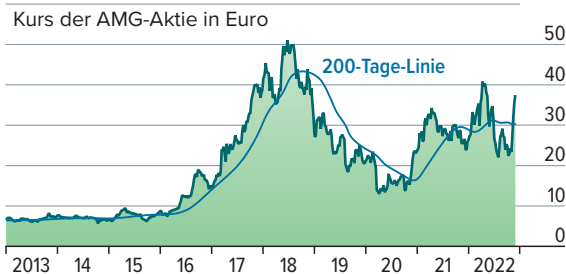
AMG

Saubere Sache aus Amsterdam

Rekordgewinn, Prognoseanhebung: Die Niederländer profitieren vom globalen Trend zur CO₂-Reduktion – für die Aktie **verheißungsvolle Perspektiven**

von BERND JOHANN

Dank starker Zahlen wach geküsst



WKN/ISIN	A0MEWD/NL0000888691
Börsenwert	1,15 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2022e/23e	7,1/6,2
Dividendenrendite für 2022e/23e	2,2/2,5 %
Kursziel/Stoppkurs	60,00/26,00 €
Risiko ■ ■ ■ ■ ■	Kurspotenzial 65%

Quelle: Bloomberg

e = erwartet

So ganz klar kommt die Börse mit der Advanced Metallurgical Group (AMG) offenbar nicht: Erzförderung stark in Brasilien, Verarbeitung teils in Deutschland und den USA, Sitz in den Niederlanden. Das zeigt sich in der Bewertung der Aktie: Für 2022 bringt die Gruppe bei erwarteter 1,8 Milliarden Euro Umsatz und wohl um die fünf Euro Gewinn je Aktie (3,95 Euro bis September) ein KGV von nur sieben auf die Waage. Und das, obgleich der operative Gewinn im dritten Quartal um 210 Prozent explodierte und der Vorstand für das komplette Jahr 2023 einen weiteren Sprung um mindestens ein Viertel vorhersagt. Für Anleger mit etwas Zeit und Risikobereitschaft dürfte das eine Chance sein, zumal in dem AMG-Konglomerat viel Zukunftsmusik steckt. Aufgebaut wurde es übrigens von Heinz Schimmelbusch, ehemals Chef der Frankfurter Metallgesellschaft und jetzt AMG-Vorstandsvorsitzender. Er schuf um die frühere Graphit Kropfmühl eine Gruppe, die heute aus AMG Clean Energy Materials (Erze, voran Vanadium, Lithium und Tantal) sowie AMG Engineering (Vakuumentchnologie) besteht.

Grüne Zukunft. Vor allem an Ersterer, hier speziell an AMG Lithium, entzündet sich die Fantasie: Die Tochter produziert Spodumen in Brasilien für die Herstellung von Lithiumhydroxid für Autobatterien. Zudem ist AMG dabei, in Bitterfeld (Sachsen-Anhalt) eine Lithiumhydroxid-Raffinerie aufzubauen. Dieser Stoff dient als Vorprodukt für speicherfähige Lithium-Ionen- sowie Lithium-Vanadium-Batterien. Deren Herstellung in größerem Umfang für Industrieanwendungen ist das nächste Ziel der AMG-Gruppe. Mit der saudi-arabischen Aramco wurde bereits eine umfassende, langfristige Kooperation für die Rückgewinnung und das Recycling von Metallen, insbesondere Vanadium, vereinbart.

In den Zahlen zeigen werden sich die neuen Initiativen ab der zweiten Hälfte 2023. „AMG Lithium wird zu einem signifikanten Wachstumstreiber“, sind sich die Analysten der Berenberg Bank ebenso sicher wie der Vorstand selbst. Der Aktienkurs spiegelt diese Aussichten, vor allem auf eine starke AMG-Position bei speicherfähigen Lithiumbatterien, bisher kaum wider. Entwickelt sich alles wie geplant, könnte sich das in den nächsten beiden Jahren deutlich ändern. Aber schon mit Blick auf die aktuellen Zahlen erscheint die Aktie keineswegs teuer. Gefragt sein dürfte bei dem multinationalen Konglomerat eher Sitzfleisch. ■